

## Medizin- und Messsysteme von der Idee bis zum fertigen Produkt

# Gebündeltes Hightech-Know-how

Im Auftrag von Automobilherstellern entwickeln und produzieren Dienstleister schon seit langem einzelne Komponenten, vollständige Systeme oder sogar komplette Kraftfahrzeuge. Ähnliches stellt die neugegründete EOA GmbH jetzt für die Medizintechnikbranche bereit. An der Firma beteiligen sich fünf hochspezialisierte Unternehmen aus Baden-Württemberg, die das gesamte Spektrum von der Ideenfindung über die Entwicklung bis hin zur Zulassung, Markteinführung und Serienproduktion abdecken. Auch Steinbeis ist am Entwicklungsintegrator EOA beteiligt.

In den letzten zehn Jahren haben in der Medizintechnik viele Global Player Geschäftsprozesse ausgelagert, um sich auf ihr Kerngeschäft in der eigenen Entwicklung oder im Marktzugang zu konzentrieren. Diese Unternehmen verfügen über weniger Ressourcen für die Produktentwicklung im eigenen Haus, müssen aber ihre zahlreichen Lieferanten mit großem Aufwand teilweise über den gesamten Globus hinweg steuern.

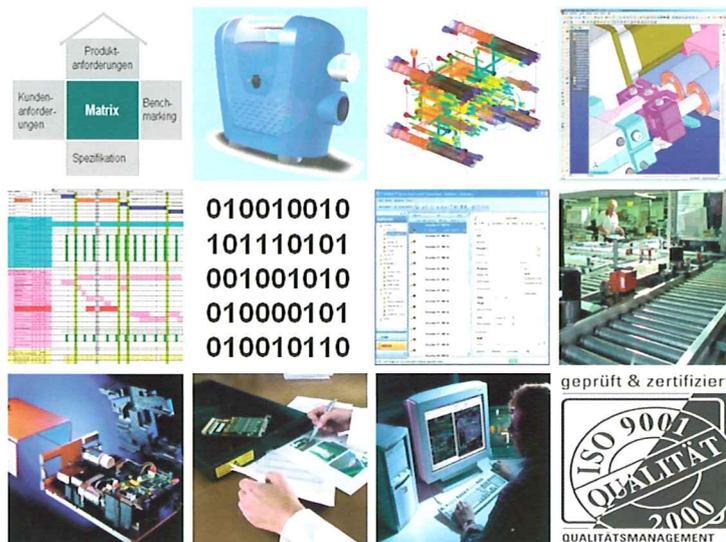
Ihnen bietet Jürgen Haerberle, einer von drei Geschäftsführern bei EOA, alle Dienstleistungen rund um die Entwicklung aus einer Hand an: „Abhängig von Ressourcen, Know-how und Wünschen unserer Kunden übernehmen wir den gesamten Prozess von der Idee hin zum fertigen Produkt und zur Markteinführung oder nur bestimmte Teilschritte davon.“

Kleine und mittelständische Unternehmen aus der Medizintechnik können auf solche Leistungen setzen, um ein optimales Time-to-Market zu realisieren oder um spezielle Expertisen zu erhalten. Denn in den mechatronischen Produkten wirken komplexe mechanische, elektronische und informationstechnische Elemente und Module zusammen. Dazu kommt noch ein Gehäuse, das in Design und Form die Anwender anspricht. Startups, die bisher nur unter Laborbedingungen entwickelt haben, bekommen damit einen Partner für die Praxis.

Zusammen mit Joachim Hiller von Biomedical Engineering hat Haerberle die Gründung vorangetrieben. Schon bevor EOA konkrete Formen annahm, haben sie in ihren jewei-

ligen Unternehmen gemeinsam mit Partnerfirmen medizintechnische Produkte im Auftrag entwickelt und auf den Markt gebracht. Das Geschäftsmodell mit seinem interdisziplinären Entwicklungsansatz war somit schon vor dem eigentlichen Start der neuen GmbH erfolgreich. „Wir entwickeln Medizin- und Messsysteme jetzt aber nicht mehr in loser Form von Partnerbeziehungen, sondern als fester Verbund von Unternehmen, die zueinander passen und sich ergänzen“, betont Hiller.

Bei der Umsetzung der Entwicklungsaufträge setzt EOA auf standardisierte Nachvollziehbarkeit und Qualität sowie auf internationale medizintechnische Standards. Nach der Produktspezifikation, die die Vorstellungen der Kunden berücksichtigt, aber auch weiter modelliert, erstellt der Entwicklungsintegrator ein verbindliches Lastenheft. Das Projektmanagement und das Controlling überwachen während der gesamten Entwicklungsphasen Zeitpläne, Meilensteine und Kosten. Das Konzept und die Machbarkeit erarbeiten alle fünf beteiligten Unternehmen. Nach Freigabe durch den Auftraggeber gestaltet die TRICON Design AG aus Kirchentellinsfurt das Industrial Design. Die bebro electronic aus Frickenhausen entwickelt die Elektronik, DMT aus Holzgerlingen die Mechanik. Das Steinbeis-Transferzent-



010010010  
101110101  
001001010  
010000101  
010010110

rum Mikroelektronik aus Göppingen ist verantwortlich für die Software, neben FlexRay und Engineering-Dienstleistungen einem der drei Kerngeschäftsfelder des Zentrums mit rund 130 Mitarbeitern. Die auf die Kundenfreigabe folgende Zulassung, Markteinführung und Industrialisierung koordiniert Biomedical Engineering mit Unterstützung der anderen vier Partner.

Hinter dieser Unternehmensstruktur steckt eine Entwicklungsmannschaft von rund 120 Mitarbeitern, in der Produktion sogar von etwa 700 Mitarbeitern. Die fünf beteiligten Unternehmen wirtschaften jedoch nach wie vor jedes für sich eigenständig. Sobald aber an einem Auftrag mindestens zwei Partner arbeiten, übernimmt EOA nach der Devise ENTWEDER ODER ALLES das Projekt.

Jürgen Haerberle, Joachim Hiller  
EOA GmbH  
Göppingen  
stz130@stw.de